



Bürgerverein Bokel

Bokeler Rundwege

Bokel erleben und erkunden

Spurensuche

Das Dorf und seine Ortsteile

Wanderwege

Fuß- und Radwanderungen

Mit der Veröffentlichung der Bokeler Rundwege auf unserer Homepage bieten wir allen, die an unserem Dorf und seiner Natur interessiert sind, eine erste Information und Orientierung und wollen dazu anregen, Altes wieder zu entdecken und Neues kennenzulernen.

Eine ausführlichere Darstellung der Bokeler Rundwege in einer Broschüre ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Viel Spaß bei der Spurensuche
und beim Wandern in Bokels Natur - zu Fuß oder mit dem Rad!

Für die Projektgruppe
V.i.S.d.P.
Karl-Peter Krebsfänger

Gestaltung: Helmut Hoyer

Kartenquellen:
Ortsplan Bokel © 2013 Jörn Beger
DTK25 © 2012 LGLN

www.buergervereinbokel.de

Bokeler Rundwege

Spurensuche

Das Dorf und seine Ortsteile

Horst Niemeyer/ Karl - Peter Krebsfänger

Rundweg Bokel (altes und junges Dorf)

Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink

Länge : 6,3 Km

Infotafeln:

- 1 Denkmal Auf dem Brink
- 2 Schullandheim
- 3 Kapellenstraße
- 4 Mühlenstraße



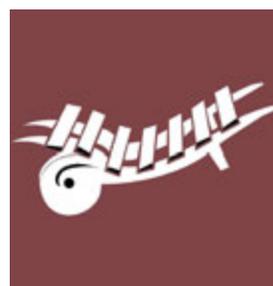
Rundweg Langenfelde/Kransmoor

Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde

Länge: 4,9 Km – 6,8 Km über „In den Hören“

Infotafeln:

- 1 Alte Schule Langenfelde
- 2 Alte Schule Kransmoor
- 3 Kransmoorer Schiffsgraben



Rundweg Seebeck/Stubben

Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße

Länge: 5 Km

Infotafeln:

- 1 Ortsplan Denkmal Hauptstraße
- 2 Waldbad/Wohnmobilstellplatz
- 3 Alte Post Stubben



Rundweg Haßbüttel

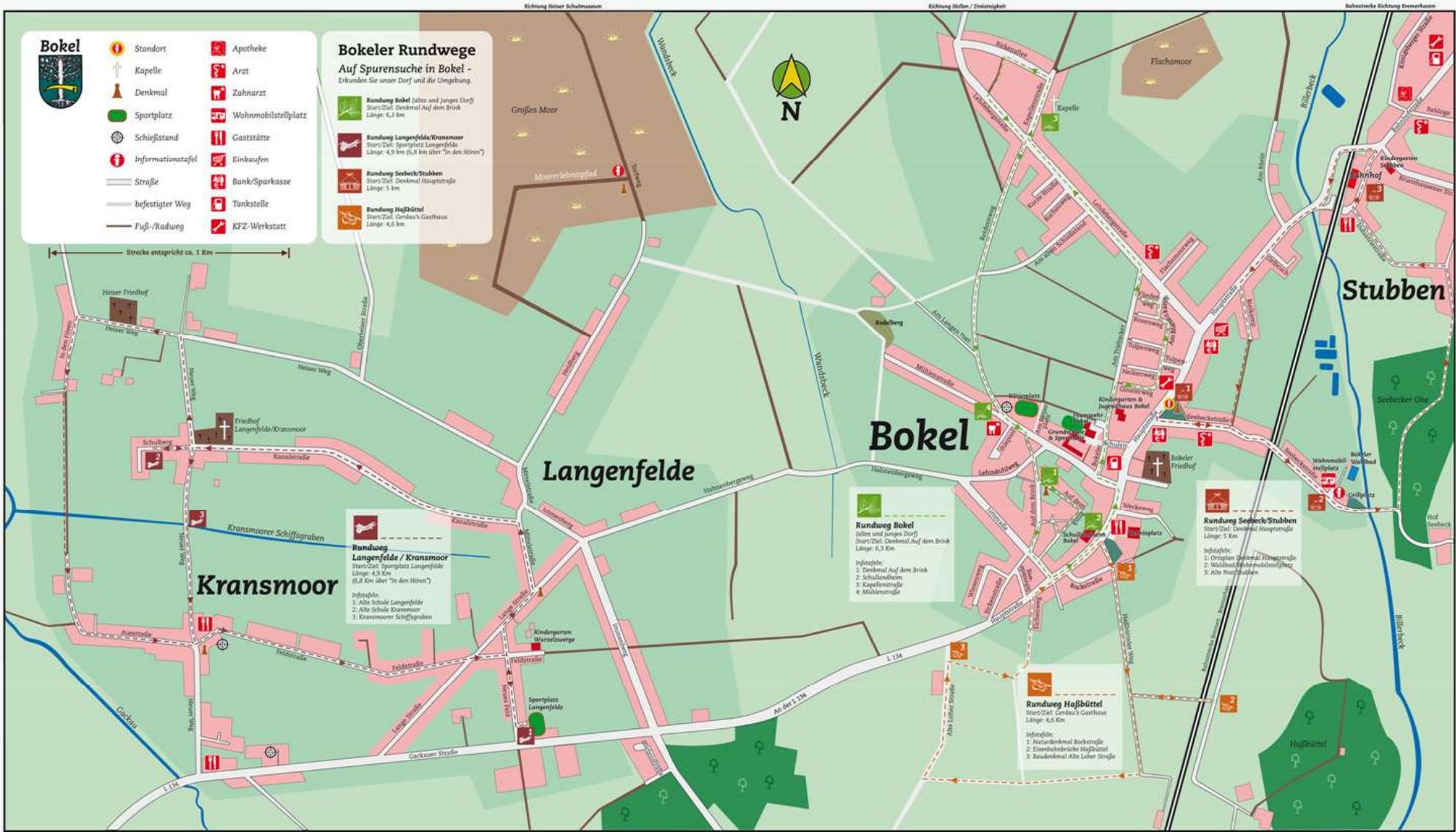
Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus

Länge: 4,6 Km

Infotafeln:

- 1 Naturdenkmal Bockstraße
- 2 Eisenbahnbrücke Haßbüttel
- 3 Baudenkmal Alte Loher Straße





- Bokel**
- Standort
 - Kapelle
 - Denkmal
 - Sportplatz
 - Schießstand
 - Informationsstafel
 - Straße
 - befestigter Weg
 - Fuß-/Radweg
 - Apotheke
 - Arzt
 - Zahnarzt
 - Wohnmobilstellplatz
 - Gaststätte
 - Einkaufen
 - Bank/Sparkasse
 - Tankstelle
 - KFZ-Werkstatt

- Bokeler Rundwege**
Auf Spurensuche in Bokel -
Erkunden Sie unser Dorf und die Umgebung.
- Rundweg Bokel** (altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km
 - Rundweg Langenfelde/Kransmoor**
Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde
Länge: 4,9 km (0,8 km über "In den Höfen")
 - Rundweg Seebeck/Stubben**
Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße
Länge: 5 km
 - Rundweg Haßbüttel**
Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus
Länge: 4,6 km

Kransmoor

Rundweg Langenfelde / Kransmoor
Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde
Länge: 4,9 km
(0,8 km über "In den Höfen")

Info: 1. Alte Schule Langenfelde
2. Alte Schule Kransmoor
3. Kransmoorer Schiffsgraben

Langenfelde

Bokel

Rundweg Bokel
(altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km

Info: 1. Denkmal Auf dem Brink
2. Schullieken
3. Kapellenstraße
4. Mühlentstraße

Rundweg Haßbüttel
Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus
Länge: 4,6 km

Info: 1. Naturdenkmal Bokelgrube
2. Eisenbahnbrücke Haßbüttel
3. Bauedemal Alte Lohr Straße

Rundweg Seebeck/Stubben
Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße
Länge: 5 km

Info: 1. Ortsgarten Denkmal Hauptstraße
2. Mühlenhof Denkmal Hauptstraße
3. Alte Post Stubben

Stubben

1

Denkmal Auf dem Brink

Seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. siedelten Menschen im Bereich der Gemarkung Bokel.

Der Name Bokel wurde erstmals als BOCHLA auf einer Urkunde des Erzbischofs Friedrich von Bremen und Hamburg festgehalten. Als Ausstellungsjahr ist in römischen Ziffern MCX angegeben, das Jahr 1110.

Die Steine der Gedenkstelle zum 900. Geburtstag Bokels stehen für das heutige Dorf mit seinen vier Ortsteilen Kransmoor, Langenfelde, Haßbüttel und Seebeck.

Hier, auf dem Brink, sind noch Teile der alten dörflichen Struktur erhalten: Eine lockere Bebauung, unbefestigte Wege, naturbelassene Wiesen, Großbäume und Wallhecken, offene Gräben und Wasserzüge, Mauerwerks- und Fachwerkbauten aus roten Ziegeln und mit steil geneigten Dächern, die mit roten Pfannen oder Reet eingedeckt sind.

Ein gut erhaltenes Beispiel bäuerlicher Kultur stellt das denkmalgeschützte Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf der anderen Straßenseite dar, der alte Hof Haase.

Der Fachwerkbau wurde auf einem Feldsteinsockel errichtet und ist mit einem Krüppelwalmdach in Reetdeckung versehen. Im Türsturz der zweiflügeligen Grottdöör des Wirtschaftsteils des Gebäudes befindet sich eine Hausinschrift von 1817.



Rundweg Bokel (altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km



Alte Schule von 1860

Zu Beginn des 19. Jhs. wurde in Bokel der erste Lehrer eingestellt. Der Unterricht fand zunächst in Frerichs Haus (Hauptstraße 8) statt und ab 1807 in einem Gebäude, das man auf einer ehemaligen Hofstelle (Auf dem Brink 2) abgerissen und neben Frerichs Hofstelle wieder errichtet hatte.

1860 baute die Schulgemeinde Bokel für 1521 Thaler, 17 Groschen und 3 Pfennige den ersten Schulneubau, das heutige Schullandheim der Allmersschule in Bremerhaven.

Bereits 1884 erfolgte der 2. Neubau schräg gegenüber von diesem Gebäude (Hauptstraße 76).

In den beiden Schulgebäuden mit je einem Klassenraum und einer Lehrerwohnung wurden bis 1954 die Schüler aus dem Dorf und den Ortsteilen Seebeck und Haßbüttel unterrichtet – aufgeteilt nach Unter- und Oberstufe.



Rundweg Bokel (altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km



Siedlung Lehdeberg

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges war der „Lehde Berg“ ein unfruchtbares Land, das für die Bauern und Siedler wenig Nutzen hatte. Lediglich sechs Häuser standen 1945 auf dem sandigen Boden der heutigen Siedlungsfläche.

In den Nachkriegsjahren wuchs durch die Siedlungsförderung die Bebauung rasant. Bereits 1952 waren 43 neue Häuser auf Kleinstsiedlungsflächen von einem Morgen (2500 m²) errichtet: Flüchtlinge und Vertriebene, hauptsächlich aus Westpreußen und Bessarabien, hatten sich hier eine neue Heimat aufgebaut.

Die 1960/1961 von Bessarabiendeutschen erbaute Kapelle der Landeskirchlichen Gemeinschaft ist das erste kirchliche Gebäude Bokels. Sie ist auch ein Zeichen für die gemeinsame Aufbauleistung von Neubürgern und Einheimischen, die den Bau der Kapelle unterstützten.



Rundweg Bokel (altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km



Standort der Bokeler Mühle

Der Hügel hinter dem Wohnhaus war von 1859 bis 1929 Standort der Bokeler Windmühle.

Der Vollmeier Gevert Gerken baute 1859 eine Holländer Kornwindmühle, die 1902 durch Brandstiftung niederbrannte und nur notdürftig wieder aufgebaut wurde.

Friedrich Niemeyer, Müllermeister aus Schiffdorf, übernahm diese Mühle 1906, die er 1922 durch eine Holländer Mühle ersetzte.

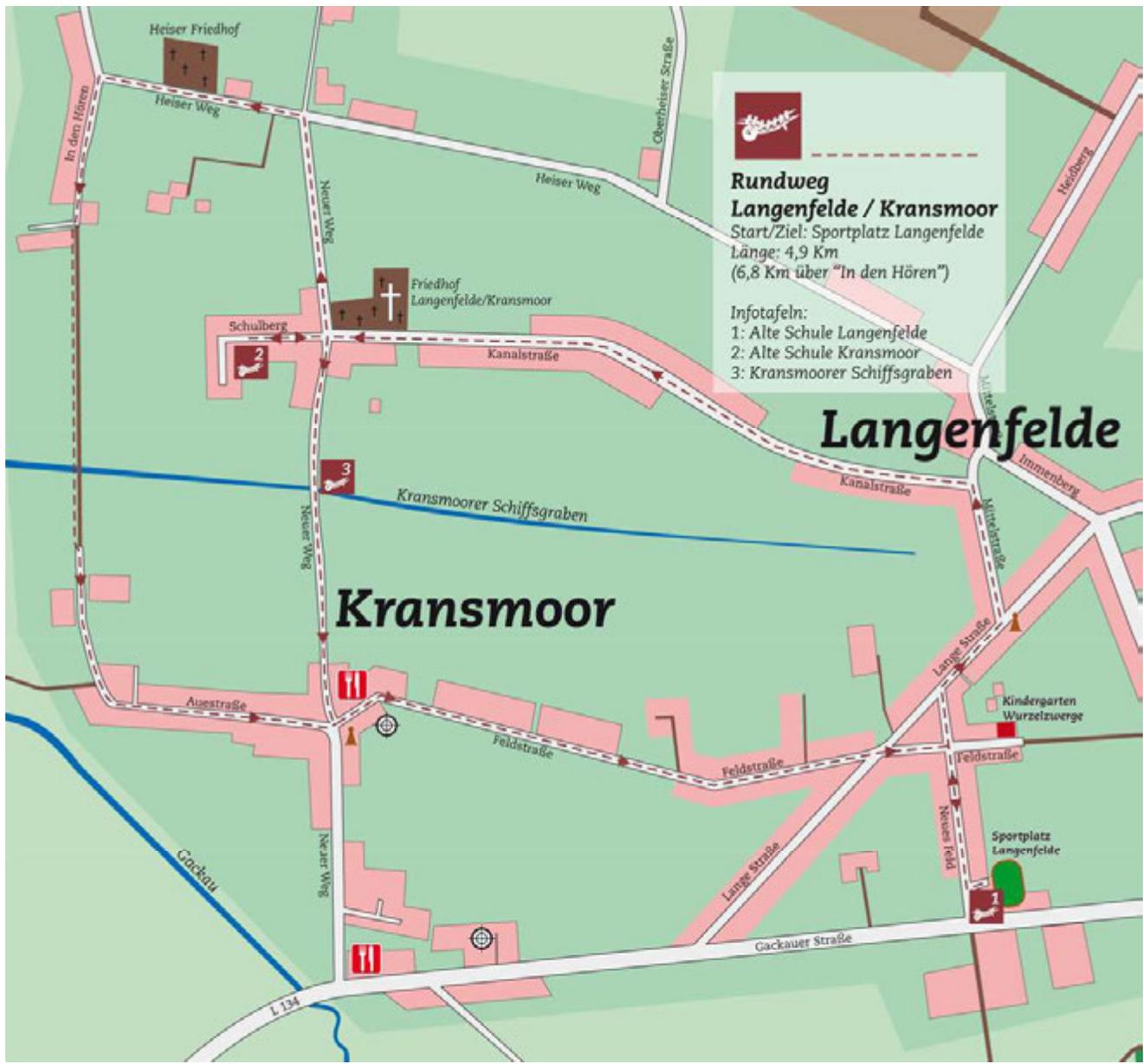
Wenige Jahre später, 1929, verlegte Friedrich Niemeyer seinen Betrieb an die Hauptstraße, baute die unrentable Windmühle ab und nahm eine leistungsfähigere Motormühle in Betrieb. Nach 70 Jahren verschwand damit die Bokeler Windmühle wieder aus dem Ortsbild. Nur der Straßennamen erinnert noch daran.



(Aufnahme ca. 1923)



Rundweg Bokel (altes und junges Dorf)
Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink
Länge: 6,3 km



**Rundweg
Langenfelde / Kransmoor**
Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde
Länge: 4,9 Km
(6,8 Km über "In den Hören")

- Infotafeln:
1: Alte Schule Langenfelde
2: Alte Schule Kransmoor
3: Kransmoorer Schiffsgaben

Langenfelde

Kransmoor

Heiser Friedhof

Friedhof
Langenfelde/Kransmoor

Kindergarten
Wurzelzweige

Sportplatz
Langenfelde

L 134

1



Alte Schule Langenfelde

Der jüngste Ortsteil Bokels entstand, als um 1880 „Auf den Langen Felde“ (Lange Felder) verstärkt gesiedelt wurde.

Bereits 1893 wurden die Langenfelder Schüler in einem Anbau an Lübkemanns Scheune (Mittelstraße 16) unterrichtet.

1903/1904 baute die Kransmoorer/Langenfelder Schulgemeinde ein Schulgebäude mit einem Klassenraum und der Lehrerwohnung an der Landesstraße, gegenüber dem Heidehof. 1935 wurde die Schule um einen zweiten Klassenraum erweitert.

Bis 1975 wurde in der Langenfelder Schule unterrichtet und von 1973 bis 1978 nutzte die Gemeinde Bokel das Gebäude auch als Spielkreis für die Vorschulkinder aus Langenfelde und Kransmoor.

Seit 1979 ist die Schule in Privatbesitz.



Rundweg Langenfelde/Kransmoor

Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde

Länge: 4,9 km (6,8 km über „In den Hören“)



Alte Schule Kransmoor

Die Besiedlung von „Krans Moor“ (Kranichmoor) begann mit der Kultivierung der Bokeler Moorflächen um 1830.

1850 erwarb die Schulgemeinde Kransmoor das Gebäude auf dem heutigen Schulberg 2 und baute es zu einer einklassigen Schule mit einer Lehrerwohnung um.

Fast 120 Jahre lang, bis 1969, wurden hier die Kransmoorer Schüler unterrichtet.

Von 1971 bis zum Verkauf der Schule 1973 wurde der Klassenraum als Spielkreis für die Vorschulkinder aus Langenfelde und Kransmoor genutzt.



(Aufnahme ca. 1972)



Rundweg Langenfelde/Kransmoor

Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde

Länge: 4,9 km (6,8 km über „In den Hören“)

3



Kransmoorer Schiffsgraben

1851 wurde der Kransmoorer Schiffsgraben, den die Moorkolonisten auf 3 km Länge in Eigenarbeit gegraben hatten, in Betrieb genommen.

Ursprünglich hatte der Schiffsgraben eine Wassertiefe von ca. 1m und konnte von Torfkähnen befahren werden, die bis zu 10m lang und 1,85m breit waren.

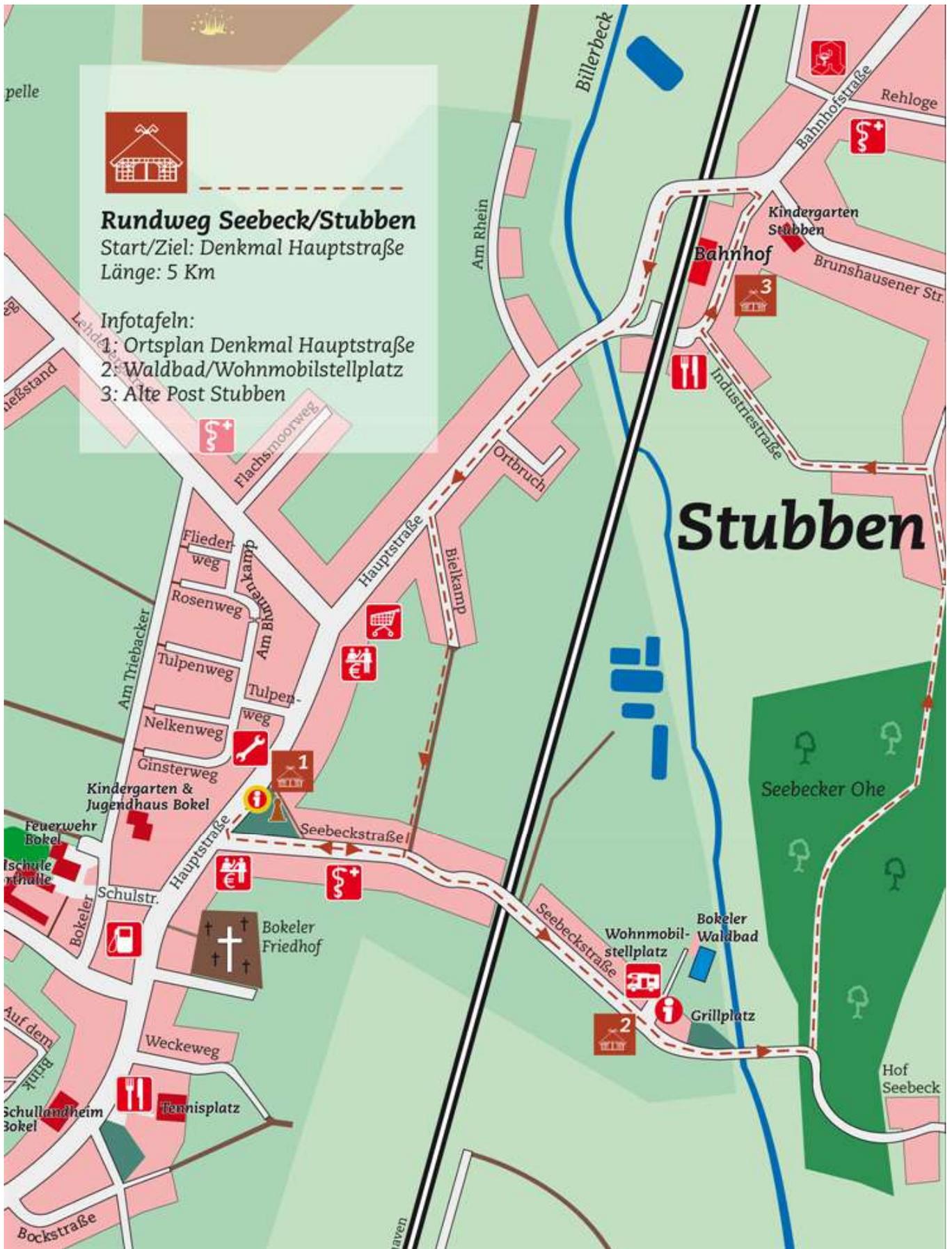
Als Anschlusskanal an den Heiser Schiffsgraben haben die Moorbauern ihn bis 1928 unterhalten, um mit ihren Kähnen pro Fahrt bis zu 6m³ Torf zu den Ziegeleien an der Lune und bis zum Torfplatz an der Geestebrücke in Bremerhaven zu transportieren – drei bis vier Tage dauerte damals eine Hin- und Rückfahrt bis dorthin.



Rundweg Langenfelde/Kransmoor

Start/Ziel: Sportplatz Langenfelde

Länge: 4,9 km (6,8 km über "In den Hören")



Rundweg Seebeck/Stubben
 Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße
 Länge: 5 Km

Infotafeln:

- 1: Ortsplan Denkmal Hauptstraße
- 2: Waldbad/Wohnmobilstellplatz
- 3: Alte Post Stubben

Stubben

Seebecker Ohe

Hof Seebeck

pelle

Lehde

Beißstand

Auf dem Brink

Schullandheim Bokel

Bockstraße

Flachsmoorweg

Am Triebacker

Fliederweg

Rosenweg

Tulpenweg

Nelkenweg

Ginsterweg

Schulstr.

Weckeweg

Tennisplatz

Am Triebacker

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Ortbruch

Hauptstraße

Bielkamp

Industriestraße

Brunshausener Str.

Bahnhof

Rehloge

Billerbeck

Am Rhein

Am Rhein

Am Rhein

Am Rhein

Am Rhein

Bahnhof

Kindergarten Stubben

Wohnmobilstellplatz

Wohnmobilstellplatz

Wohnmobilstellplatz

Wohnmobilstellplatz

Bokeler Waldbad

Bokeler Waldbad

Bokeler Waldbad

Bokeler Waldbad

Grillplatz

Grillplatz

Grillplatz

Grillplatz

Ortsplan

Denkmal Hauptstraße



Besiedlung Bokels

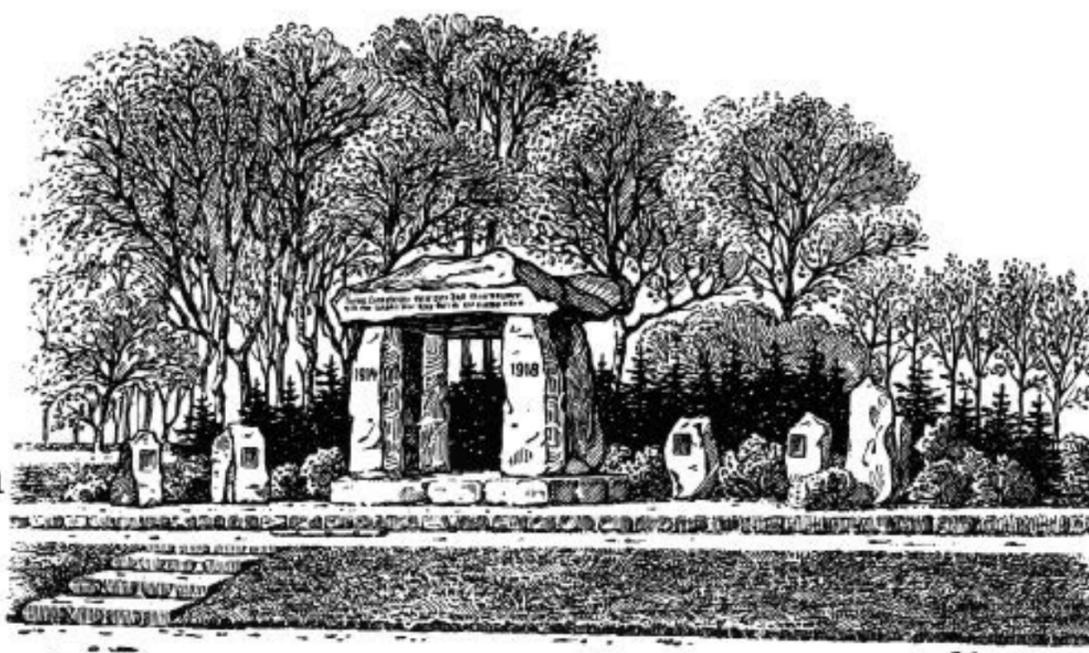
Bokel gehört zu den ältesten Siedlungen unserer Geest und wurde urkundlich erstmals 1110 als „Bochla“ (Buchenwald) erwähnt.

Um die höchste Stelle der Hauptstraße herum, den Pingelberg, hat sich der alte Dorfkern mit seinen Straßen und Wegen entwickelt. Jahrhundertlang bildeten dieser Teil der Hauptstraße, die Bockstraße, Mühlenstraße und der Brink das ursprüngliche Dorf.

Zu dem Dorf Bokel gehören vier Ortsteile: Die beiden kleinen Ortsteile Seebeck und Haßbüttel östlich bzw. südöstlich der Bahnlinie Bremen-Bremerhaven, die durch alte Hofstellen geprägt sind, sowie die beiden westlich gelegenen großen Ortsteile Langenfelde und Kransmoor, die erst im 19. Jh. besiedelt wurden.

Denkmalsplatz

Der 1989 zuletzt umgestaltete Denkmalsplatz zur Erinnerung an die Bokeler Toten und Vermissten beider Weltkriege (1914-1918 und 1939-1945) wurde in seiner ursprünglichen Form an dieser Stelle 1921 als Ehrenmal eingeweiht.



Rundweg Seebeck/Stubben
Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße
Länge: 5 km

Wohnmobilstellplatz Waldbad



Billerbeckniederung

Die Niederung der Billerbeck hinter dem Waldbad und dem Grillplatz ist durch einen naturnahen Laubmischwald (Seebecker Ohe), Sumpf- und extensiv genutzte Grünlandflächen geprägt.

Seebeck

Östlich der Billerbeck liegt der Hof Seebeck, Namensgeber von Bokels kleinstem Ortsteil. Als einstelliger Meierhof „Sebeke“ ist er bereits 1224 urkundlich erwähnt.

Waldbad

Bis Mitte der 1950er Jahre wurde in der Vertiefung eines Billerbeckbogens gebadet. 1957/1959 entstand unweit dieser Stelle auf Initiative des damaligen Bade- und Schwimmvereins eine Badestelle von 15 mal 25 m.

Bis 1964 waren deren Seitenwände mit Holz verschalt und ihr Boden bestand aus Verbundsteinen.

Die Gemeinde Bokel hat 1976 die inzwischen mit einem Betonbecken ausgestattete Badeanstalt übernommen und in den 1990er Jahren zu dem heutigen „Waldbad“ ausgebaut.



Rundweg Seebeck/Stubben

Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße

Länge: 5 km

Kaiserliches Postamt von 1907



Der Molkereibesitzer Carl Mäder, dessen Betrieb sich in unmittelbarer Nähe auf dem Gelände des heutigen Betonsteinwerks befand, ließ dieses Gebäude 1907 für die Kaiserliche Post errichten.

Die Postverwaltung kaufte 1928 das in seiner Außenansicht heute noch fast unverändert erhalten gebliebene Gebäude und nutzte es bis 1992 als Postamt.

Die Molkerei, das Postamt und die dahinter liegenden Wohnhäuser auf den ehemaligen Ländereien vom „Hof Stubben“ gehörten von 1840 bis 1926 als Ortsteil „Stubben“ zu der Nachbargemeinde Bokel, westlich der Bahnlinie Bremen – Bremerhaven.



Rundweg Seebeck/Stubben

Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße

Länge: 5 km

Bokel

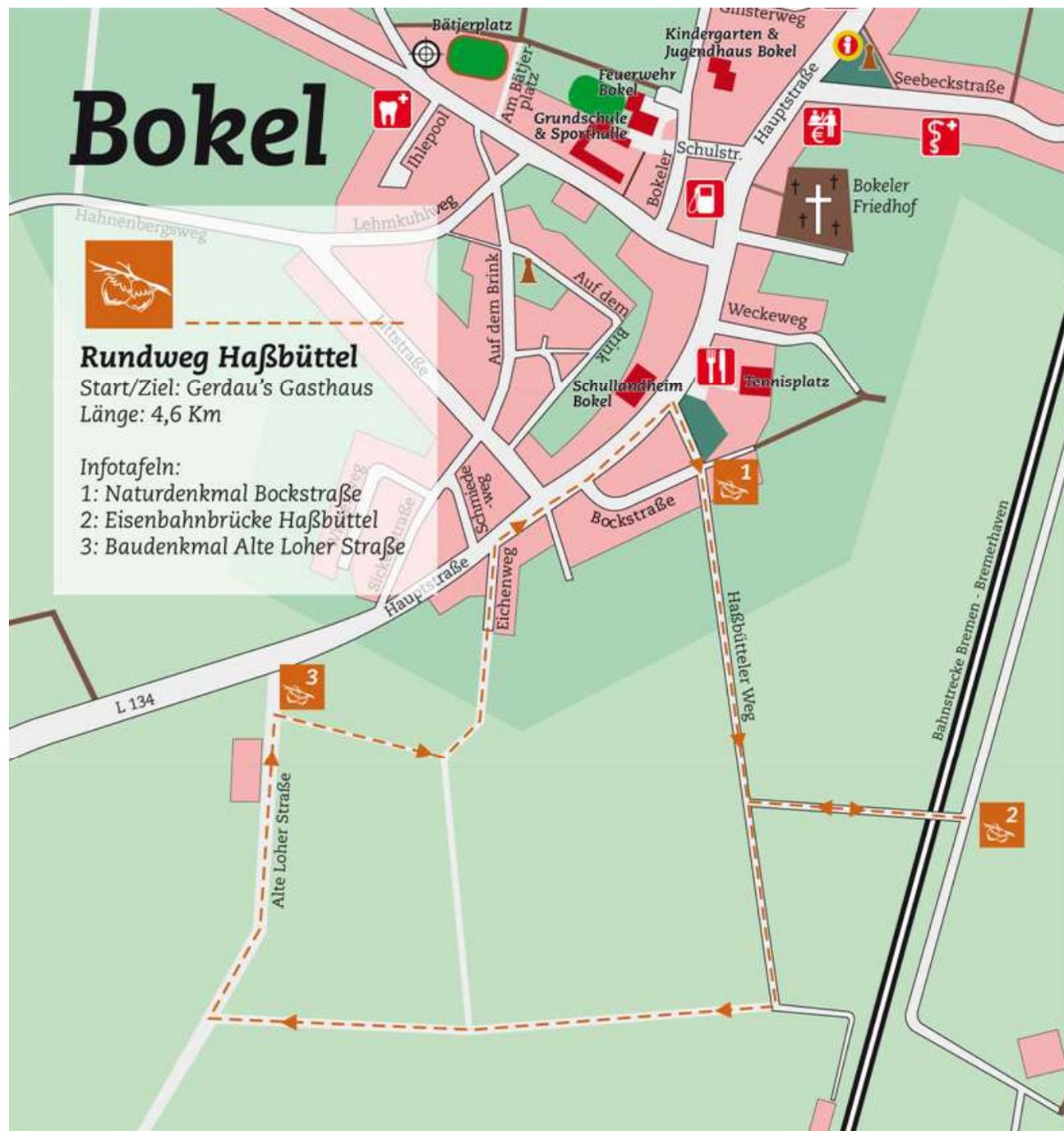


Rundweg Haßbüttel

Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus
Länge: 4,6 Km

Infotafeln:

- 1: Naturdenkmal Bockstraße
- 2: Eisenbahnbrücke Haßbüttel
- 3: Baudenkmal Alte Loher Straße



1



Naturdenkmal Bockstraße

Im alten Dorfkern Bokels gibt es noch einige stattliche Großbäume, überwiegend Eichen und Buchen.

Bokels Dorfältester

Die ca. 350-jährige Eiche auf dem Grundstück Bockstraße 8 ist mit einem Stammumfang von 4,40 m der mächtigste und älteste Großbaum Bokels und das einzige Naturdenkmal im Dorf.



Rundweg Haßbüttel
Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus
Länge: 4,6 km



Eisenbahnbrücke Haßbüttel

Haßbüttel

Von diesem Standort aus ist der Ortsteil Haßbüttel zu sehen, der bereits 1534 als „Hasbutteln“ (Haselhof) mit der Holzung „Wäke“ (Wecke) und zwei Hofstellen erwähnt wird. Seit 2006 sind diese beiden Hofstellen zu einem landwirtschaftlichen Betrieb zusammengefasst.

Bahnlinie von 1862

Die Haßbütteler Eisenbahnbrücke überquert seit 1993 die älteste Eisenbahnlinie im Elbe-Weser-Dreieck.

Als 61,8 km lange Verbindung von Bremen nach Geestemünde (Bremerhaven) wurde sie 1862 als sogenannte „Geestebahn“ eröffnet.



Rundweg Haßbüttel

Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus

Länge: 4,6 km



Baudenkmal Alte Loher Straße

Ursprünglich waren Bokels Straßen nicht befestigt und in Schlechtwetter-Zeiten kaum passierbar. Das änderte sich, nachdem ab Mitte des 19. Jhs. die Landstraße und erste Dorfstraßen mit Feldsteinen gepflastert wurden.

Als Verbindungsstraße zur Nachbargemeinde Lohe erhielt auch diese Straße seinerzeit ein Kopfsteinpflaster.

Das alte Straßenpflaster und der daneben liegende Sandweg (Sommerweg) sind im weiteren Verlauf bis nach Lohe noch gut erhalten. Als letzte Straße dieser Bauart steht die Alte Loher Straße unter Denkmalschutz.



Rundweg Haßbüttel

Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus

Länge: 4,6 km

Bokeler Rundwege

Wanderwege Fuß- und Radwanderungen

Wanderweg 1

Bokel – Haßbüttel – Lohe – Langenfelde – Bokel

7,4 Km

Carsten Grotheer

Haßbütteler Weg - Haßbütteler Kirchweg - Alte Loher Str. - Lohe - Langer Brok - Loher Siedlung— Immenberg - Hüllenmoor - Bracklandsheide - L 134 - Hauptstraße

Start/Ziel: Gerdau`s Gasthaus

Wanderweg 2

Bokel – Seebeck – Stubben – Lehdeberg – Bokel

7,0 Km

Ulrich Kraus

Seebeckstraße - Billerbeckniederung - Seebecker Ohe - Stubben - Billerbeckniederung - Flachsmoor - Lehdeberg - Hauptstraße

Start/Ziel: Denkmal Hauptstraße

Wanderweg 3

Auf dem Brink – Wandsbeck – Rodelberg – Auf dem Brink

4,2 Km

Nikolaus Pross

Auf dem Brink - Lehmkuhlweg - Hahnenbergsweg - Sandloogendamm - Tötenweg - Littstraße - Auf dem Brink

Start/Ziel: Denkmal Auf dem Brink

Wanderweg 4

Am Langen Post – Lehdeberg – Viehmoor – Hollener Heide

Großes Moor – Am Langen Post

7,8 Km

Petra Kirmße

Osterfeuerplatz - Lehdebergstraße - Kreistannen - Viehmoor - Bösenderweide - Wandsbeck— Hollener Heide - Großes Moor - Sandloogendamm - Am Langen Post

Start/Ziel: Osterfeuerplatz

Wanderweg 5

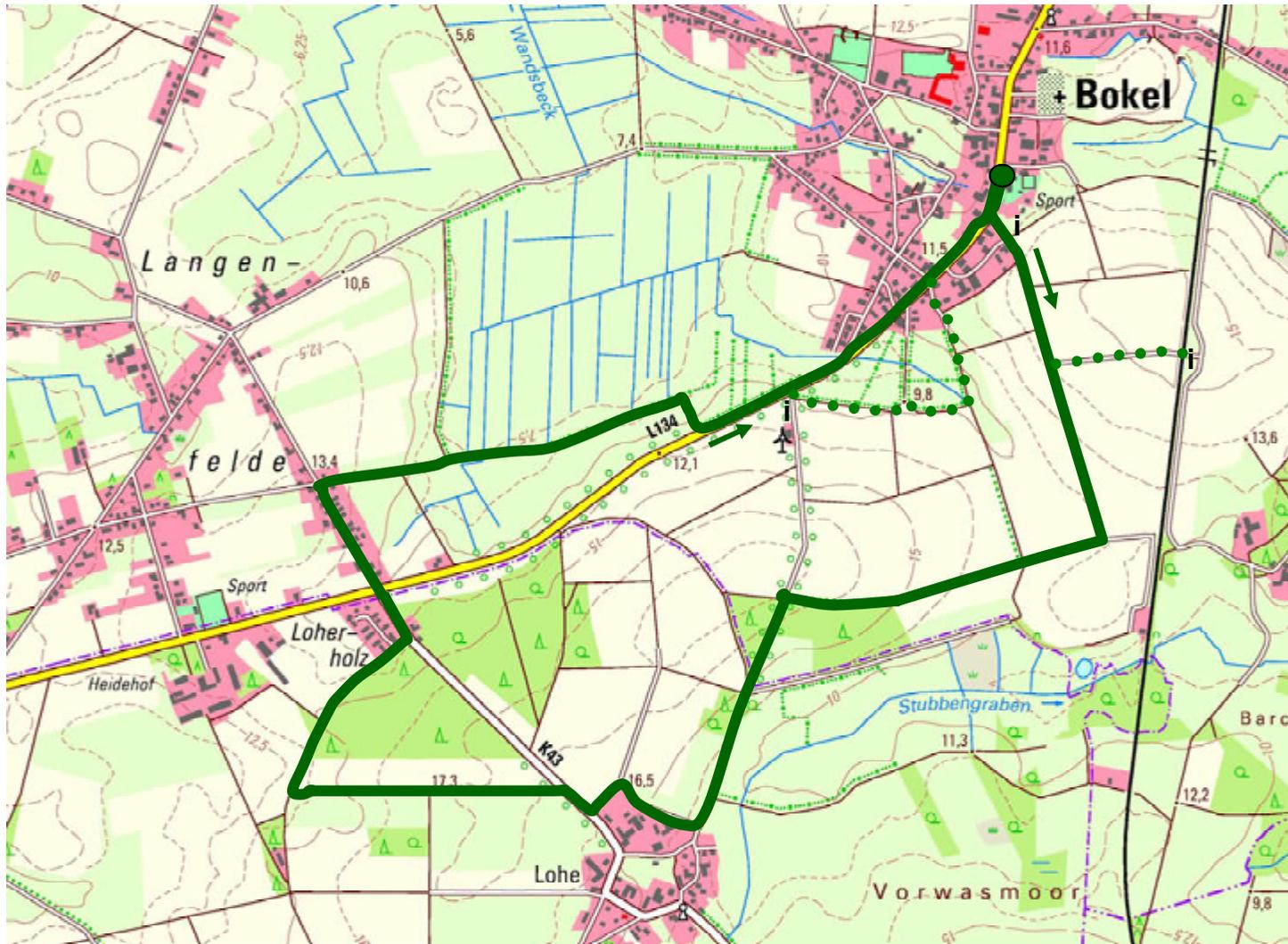
Moorerlebnispfad – Kirchweg – Hollener Heide

Kirchweg – Moorerlebnispfad

7,0 Km

Dietmar Otten / Ulrich Kraus

Start/Ziel: Pavillon/Infotafeln Großes Moor und Torfweg (Heidberg)



Wanderweg 1

Wanderweg 1

Carsten Grotheer

Bokel – Haßbüttel – Lohe – Langenfelde – Bokel

7,4 Km

Start/Ziel: Gerdau's Gasthaus

Vom Parkplatz aus verläuft unser Wanderweg auf den *Haßbütteler Weg*.

Ein kurzer Abstecher links in die *Bockstraße* führt uns in den Schatten einer unter Denkmalschutz stehenden Eiche (Infotafel 1 – Rundweg Haßbüttel).

Weiter geht es auf dem *Haßbütteler Weg* in südlicher Richtung, der eine gute Aussicht auf die umliegenden Pferdekoppeln und Felder bietet. Häufig ist Rehwild zu beobachten. Der neben der Straße verlaufende alte Busch- und Baumstreifen beherbergt unter anderem alte Obst- und Beerensträucher.

Eine Infotafel auf der Eisenbahnbrücke (Infotafel 2 – Rundweg Haßbüttel) lädt zu einem kurzen Halt ein und zu einem Rundblick von der Brücke auf den weiteren Verlauf des Wanderweges und auf den Haßbüttel.

Der *Haßbütteler Weg* trifft am Ende auf den alten Haßbütteler Kirchweg. Man folgt diesem Weg in westlicher Richtung bis an die *Alte Loher Straße*. Der Weg wird von jungen Heckenpflanzungen begrenzt, die besonders im Frühjahr durch die bunte Blütenpracht und im Herbst durch die Fruchtstände der verschiedenen Sträucher hervorstechen und vielen Singvögeln Unterschlupf gewähren.

Unter dem Dach der alten Linden führt der Weg auf der unter Denkmalschutz stehenden *Alten Loher Straße* weiter nach Lohe.

In Lohe angekommen, biegen wir den ersten Wirtschaftsweg rechts ein und folgen danach links abbiegend der Straße *An der Koppel*, um den Ort zu umgehen und die Aussicht auf die Feldmark und das Loher Holz zu genießen.

Kurz hinter dem Ortsschild in Richtung Bokel trifft unser Weg auf die *Loher Hauptstraße* und verläuft dann entlang der Hauptstraße nach rechts in Richtung Bokel-Langenfelde. Leider befindet sich an dieser Straße kein Fuß- oder Radweg, so dass man eine kurze Strecke die Fahrbahn nutzen muss.

Bereits nach ca. 100 Metern weicht unser Weg von der Hauptstraße links ab in Richtung Westen. Ein Feldweg führt gerade durch die Felder der Loher Feldmark und eröffnet einen weiten Blick auf Felder, Weiden und Waldstücke. Auch hier blühen im Frühjahr verschiedene Sträucher. Der Weg mündet in einen weiteren Feldweg, der quasi in einem Tunnel aus Bäumen und Sträuchern verläuft.

Wir wenden uns nach rechts und folgen dem Weg bis zur *Gartenstraße* in der Loher Siedlung. Entlang des Weges hat man einen guten Blick auf die Spargel- und Gemüsefelder eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Gegenüber dem kirchlichen Jugendheim im Loher Holz treffen wir wieder auf die *Loher Hauptstraße*, der wir nach links bis an die Kreuzung mit der L 134 folgen.

Wir überqueren die L 134 und befinden uns nun auf der von Wohnhäusern gesäumten Straße *Immenberg* im Bokeler Ortsteil Langenfelde.

Nach etwa 300 Metern verlässt unser Weg an der Einmündung der *Feldstraße* den *Immenberg* nach Osten, um wieder in die Bokeler Feldmark zu führen. Der Weg verläuft zwischen Weiden, die einen weiten Blick nach Norden gestatten. In der mit Buschwerk und Gräben durchzogenen Weidelandschaft der Immenberger Heide und des Hüllenmoores ist häufig Wild zu beobachten. Der Weg verläuft weiter Richtung Osten und trifft nach einem scharfen Knick wieder auf die L 134.

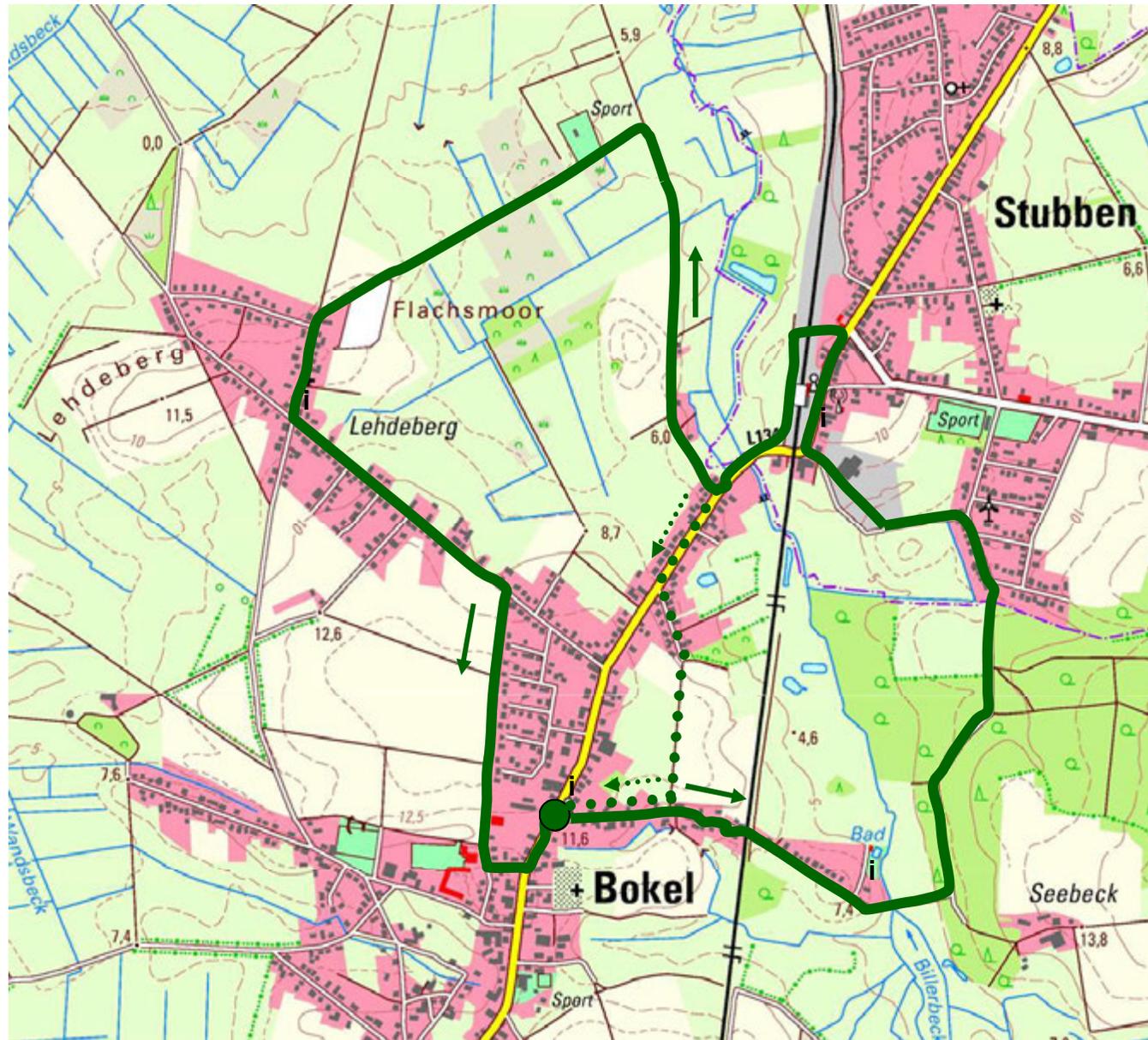
Entlang der L 134 verläuft unser Weg in Richtung Nordosten und wir kehren dadurch wieder zurück nach Bokel. Auf dem gut ausgebauten Rad- und Fußweg der *Hauptstraße* wird Gerdau's Gasthaus erreicht, das zu einer Rast einlädt.

Alternativ zum letzten Wegabschnitt entlang der L 134 können wir einen kleinen Umweg durch die Bokeler Feldmark machen:

Wir biegen in die *Alte Loher Straße* ein (Infotafel 3 - Rundweg Haßbüttel), um sie gleich darauf wieder in östlicher Richtung zu verlassen.

Der Weg führt uns unter altem Eichenbestand zwischen Feldern und Weiden hindurch bis zum *Eichenweg*. Wenn wir den Blick nach Süden über die Felder schweifen lassen, erkennen wir in der Ferne den Wald, an dem wir auf dem Haßbütteler Kirchweg entlanggegangen sind.

Den *Eichenweg* überqueren wir und befinden uns nun auf einem von Bäumen und Büschen überdachten Weg, dem wir nach einiger Zeit nach links folgen. Wir erreichen dann die L 134 (*Hauptstraße*) gegenüber der *Littstraße*.



Wanderweg 2

Wanderweg 2

Ulrich Kraus

Bokel – Seebeck—Lehdeberg—Bokel

7,0 Km

Start/Ziel: Denkmalsplatz Hauptstraße

Der Ortsplan am Denkmalsplatz bietet zu Beginn des Wanderweges eine Orientierung und Information über das Dorf Bokel und seine Ortsteile (Infotafel 1 – Rundweg Seebeck/Stubben).

Von hier aus folgt man links der *Seebeckstraße* bis zum Waldbad (*Infotafel 2* – Rundweg Seebeck/Stubben) und weiter in östlicher Richtung in die reizvolle Billerbeckniederung.

Die Bachniederung der Billerbeck östlich der Bahnlinie ist Teil des FFH-Gebietes "Niederungen von Billerbeck und Oldendorfer Bach", das sich durch vielfältige Biotopkomplexe mit naturnahen Wäldern, Sümpfen und extensiv genutztem Grünland, feuchten Hochstaudenfluren, Quellbereichen, kleinflächigen Moorheiden u.a. auszeichnet. Die Niederung der Billerbeck repräsentiert noch weitgehend die traditionelle Kulturlandschaft der Stader Geest mit einem hohen Anteil grundwassergeprägter Wald- und Grünlandbestände und dichtem Heckennetz. Durch den raschen Wechsel von Nassstandorten in Bachnähe zu trockenen Standorten am Talrand, sowie den unterschiedlichen Nutzungen findet der Erholungssuchende hier eine eindrucksvolle Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten vor. So schmücken im Frühjahr die weißen Blüten der Buschwindröschen den Boden der Laubmischwälder. Im Sommer stechen die gelben Blüten der Schwertlilie hervor. Im Parkplatz am Waldbad aus führt die *Seebeckstraße* in östliche Richtung in die Billerbeckaue. Weite Teile der Aue werden in diesem Bereich extensiv landwirtschaftlich genutzt.

Der typische Baum an der Billerbeck ist die Schwarzerle, die in kleinen Gruppen entlang des Bachufers steht. Vor allem im Winter kann man die Schwarzerle gut an ihrer Silhouette erkennen. Mit ihrer spitz zulaufenden Krone erinnert sie mehr an einen Nadelbaum als an einen Laubbaum.

Nach Überqueren der Aue wird nach wenigen hundert Metern ein Laubmischwald erreicht. Die höher gelegenen Flächen werden von der Buche in der Baumschicht dominiert. In der Strauchschicht dominiert hier der Ilex. Unter natürlichen Bedingungen wäre der größte Teil Mitteleuropas mit Buchen und Buchenmischwäldern bedeckt. Der in der Strauchschicht dominierende immergrüne Ilex deutet auf das ausgeglichene atlantisch geprägte Klima mit einer hohen Luftfeuchtigkeit und milden Wintern hin.

Unmittelbar nach Eintritt in den Wald mündet die *Seebeckstraße* auf einen Querweg. Wir nutzen den linken Weg, der uns durch den Wald bis in die Ortschaft Stubben führt. Vor Erreichen der ersten Häuser tritt der Wald zurück und stattdessen tritt wieder Grünland in den Vordergrund. Wir folgen der Straße weiter, bis ca. 200 m nach Erreichen des Siedlungsrandes links die *Industriestraße* abbiegt, der wir bis zur *Bahnstraße* und dem ehemaligen Kaiserlichen Postamt gegenüber dem Bahnhof in Stubben folgen (Infotafel 3 – Rundweg Seebeck/Stubben).

Nach Überquerung der Bahn befinden wir uns wieder in der Billerbeckaue. Von hier aus gibt es zwei Möglichkeiten die Wanderung zu beenden:

Eine längere Wanderung (Variante A) führt weiter durch die Billerbeckaue und über den Lehdeberg zurück und eine kürzere Wanderung (Variante B), die direkt zum Ausgangspunkt führt.

Variante A

Wir folgen der *Hauptstraße* ein kurzes Stück bis zur Straße *Am Rhein*. Diese Straße verläuft auch wieder in der Billerbeckaue. Während sich in der feuchten Niederung rechts des Weges Grünland und Gehölzbestände (überwiegend Erlen) abwechseln, befinden sich links des Weges, auf den höher gelegenen und damit trockenen Standorten zunächst noch Ackerflächen. Im weiteren Verlauf des Weges werden die Ackerflächen aber auch hier wieder von Grünland abgelöst. Hintergrund dieses Nutzungswechsels ist der Übergang von den mineralischen Sanden zu moorigen Böden, die sich für eine ackerbauliche Nutzung nicht eignen.

Dieser Wechsel wird deutlicher, wenn wir dem ersten, links von der Straße *Am Rhein* abgehenden Weg folgen, der durch die Reste eines Hochmoores, des Flachmoores, führt.

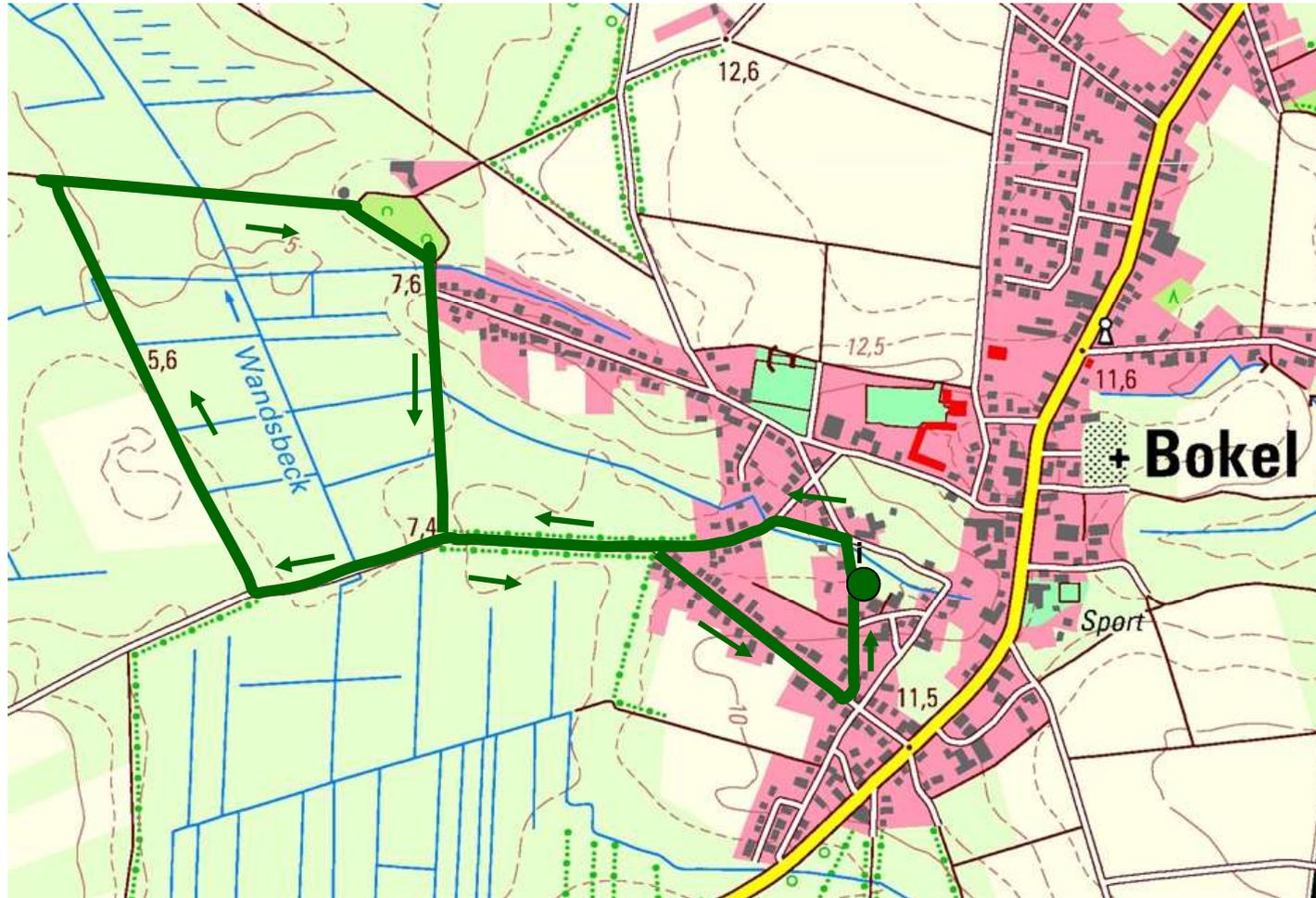
Der Wechsel in den Moorbereich wird hier durch dadurch unterstrichen, dass statt der Erlen, die typisch für die Niederung der Billerbeck sind, hier Birken vorherrschen. Im Sommer „blüht“ in den feuchten Bikenwäldern das Wollgras. Mit etwas Glück lassen sich auch Waldeidechsen auf den besonnten Wegabschnitten entdecken. Der Weg steigt langsam an und mit zunehmender Höhe wird der Mooreinfluss geringer und es treten wieder verstärkt sandige Böden auf, die überwiegend ackerbaulich genutzt werden.

Nach Erreichen der Siedlung Lehdeberg folgen wir der *Kapellenstraße* (Infotafel 3 – Rundweg Bokel) bis zur Kreuzung *Lehdebergstraße*, in die wir links abbiegen. Nach etwa 1 km erreichen wir über den Neubau- Siedlungsbereich *Am Triebacker* die Hauptstraße, in die wir rechts einbiegen, um nach rd. 500 m zum Denkmalsplatz an der *Hauptstraße* zurückzukehren.

Variante B

Der direkte Weg vom Bahnübergang in Stubben folgt der *Hauptstraße* etwa 400 m bis zur Straße *Am Bielkamp*, die linker Hand von der *Hauptstraße* abzweigt.

Die Straße führt zunächst durch den Siedlungsbereich und geht dann in einen Feldweg (der kleine, links abbiegende Weg endet nach kurzem Stück) über, dem wir bis zur *Seebeckstraße* folgen. Nach Erreichen der *Seebeckstraße* folgen wir dieser, rechts abbiegend, bis zum Denkmalsplatz an der *Hauptstraße*.



Wanderweg 3

Wanderweg 3

Nikolaus Pross

Auf dem Brink – Wandsbeck – Rodelberg – Auf dem Brink

4,2 Km

Start/Ziel: Auf dem Brink

Wegbeschreibung

Als Ausgangspunkt dient der Dorfanger mit der Gedenkstätte zum 900. Geburtstag Bokels. Hier kreuzt sich die ringförmige Straße *Auf dem Brink* selbst mit zwei Stichstraßen, eine Richtung Sportplatz/*Mühlenstraße*, die andere als Fußweg, grasbewachsen, zum *Lehmkuhlweg* führend.

Diesem Weg folgend wendet man sich, nach etwa 100 m auf dem *Lehmkuhlweg* angelangt, nach links und trifft am Ende der Bebauung auf die von links heranführende *Littstraße*.

Hier beginnt der *Hahnenbergsweg* als von alten Bäumen gesäumte Allee, die aus einer Wallhecke entstanden ist. An deren Ende geht in einer Linkskurve ein Querweg rechts ab. Danach führt die Straße durch freies Feld, ehemals Moor, was an den zahlreichen Entwässerungsgräben erkennbar ist.

Deren größter, die „Wandsbeck“, wird überquert, danach geht es rechts ab auf einen nicht geteerten Fahrweg, der nach wenigen hundert Metern in einen Fußpfad übergeht, dem man folgt. Dieser mündet in einen Wirtschaftsweg, den Sandloogendamm, der rechts wieder zum Ort zurückführt.

Zunächst erreicht man den sog. Rodelberg, einen baumbestandenen Hügel, den man links liegen lässt, um zum Beginn der *Mühlenstraße* zu gelangen. Die Wanderung geht jedoch geradeaus weiter auf einem Plattenweg, der seinerseits am schon begangenen *Hahnenbergsweg* endet.

An der Abzweigung *Littstraße/Lehmkuhlweg* kann man nunmehr auch über die *Littstraße* und dann nach 400 Metern links *Auf dem Brink* zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Sehenswertes

Die Wanderung beginnt im historischen Ortskern Bokels mit dem Dorfanger und dem unter Denkmalschutz stehenden reetgedeckten "Hof Haase" angrenzend (Infotafel 1- Rundweg Bokel).

Der *Hahnenbergsweg* ist eine sehr schöne Allee mit altem Baumbestand, Eichen und besonders stattliche Buchen mit pittoresken Wurzelskulpturen, wie im übrigen der größte Teil der Wege baumgesäumt und somit auch an heißen Tagen angenehm beschattet ist.

Der freie Teil der Wege bietet Ausblick in typisches norddeutsches Ambiente: Wiesen, Weiden, Wassergräben, Wallhecken, schöne einzeln wachsende Großbäume, zu jeder Jahreszeit und bei fast jedem Wetter faszinierend, ob bei sommerlichem oder herbstlichem „Schäfchenwolkenhimmel“, oder an nebligen Tagen unter den alten Alleebäumen.

Am Wegesrand findet sich zu jeder Jahreszeit bei näherem Hinsehen eine Vielfalt von Wildblumen. Beiderseits des *Hahnenbergswegs* wird man mit etwas Geduld jeweils einer Gruppe von 6 bis 8 Rehen gewahr, neben Feldhasen und Kaninchen kann man gelegentlich auch ein Rebhuhnpärchen auffliegen sehen.

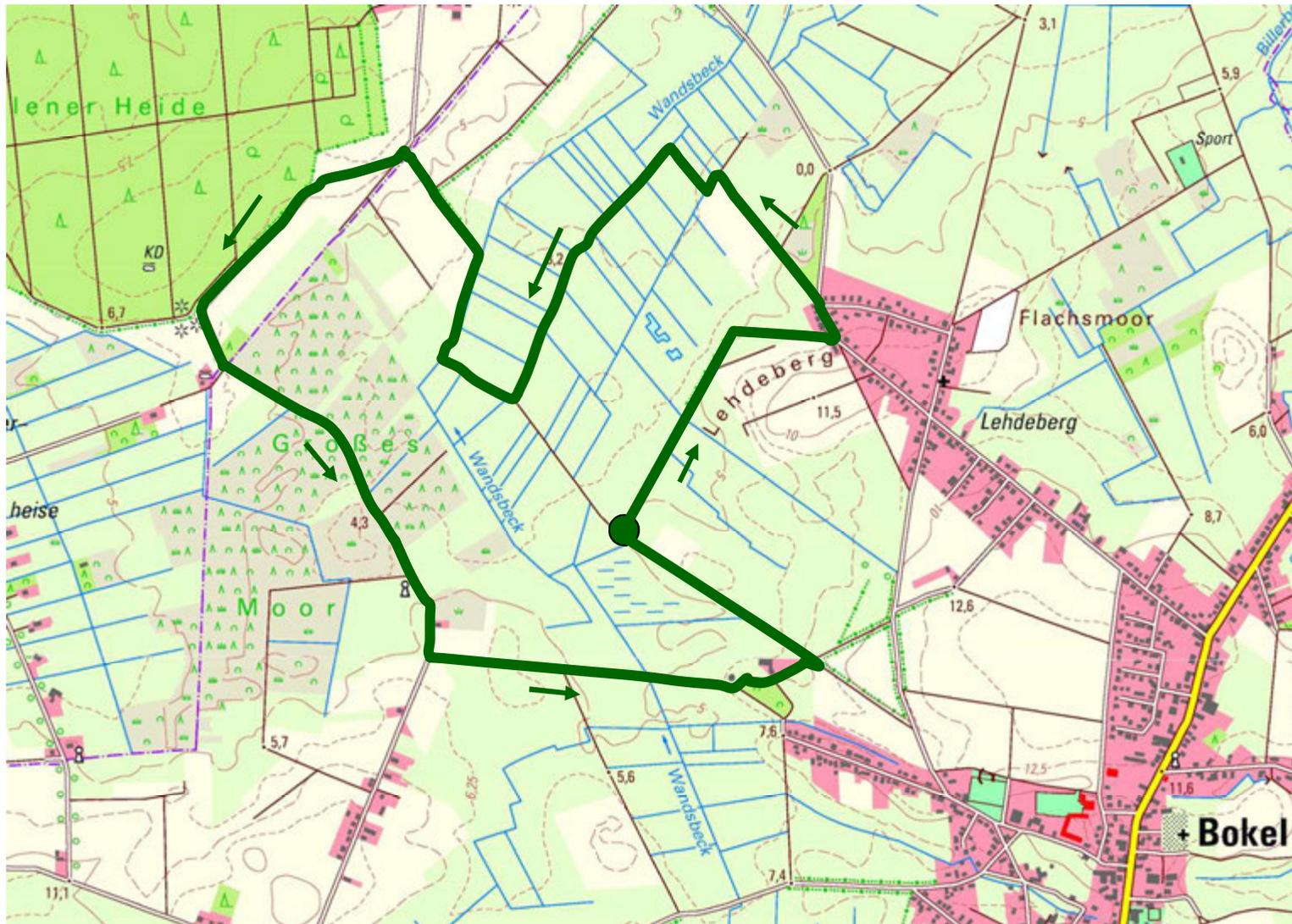
In den Übergangsjahreszeiten finden sich auf der Flur regelmäßig große Zahlen von Wildgänsen zum Rasten ein, auch kleinere Gruppen von Wildschwänen und Kranichen sind zu beobachten.

Eine Vielzahl von Singvögeln sind hier heimisch: Kohl-, Blau-, Bart- und Haubenmeisen Buch- und Grünfinken, der Dompfaff, Braunelle, Zaunkönig und Grasmücke, Stieglitz und Lerche, viele Drosselarten, um nur einige zu nennen. Am Ruf erkennt man den Grünspecht und sieht ihn dann auch meist, ebenso wie den Fasan.

Durch die Nähe zu den Gräben finden sich mehrere Arten von Libellen, auch fehlen Wasservögel nicht.

Mit Glück begegnet man zuweilen einem ärgerlich pfeifenden davoneilenden Wiesel, die zahlreichen Bismas lassen sich in der Regel durch den Betrachter bei ihren Schwimmübungen nicht stören.

Der Rundgang ist gut geeignet für sportliche Läufer, auch für Spaziergänge mit dem Hund, aber bitte an der Leine (den Hund).



Wanderweg 4

Wanderweg 4

Petra Kirmße

Am Langen Post—Lehdeberg—Viehmoor—Hollener Heide—Großes Moor— Am Langen Post
7,8 Km

Start/Ziel: Osterfeuerplatz

In Verlängerung der Straße *Am Langen Post* ist Bokels Osterfeuerplatz. Hier, im sog. Schwarzen Dreck, wo auch eine Parkmöglichkeit besteht, beginnt unser Wanderweg. Von diesem Platz aus führt der Weg uns nach rechts in Richtung Lehdeberg.

Wir wandern an Wiesen und Feldern vorbei, dabei wird der Weg schmaler und führt ein kleines Stück entlang eines Wassergrabens. Bei feuchter Witterung ist dieses Stück sehr aufgeweicht.

Danach gelangen wir auf einen Wirtschaftsweg, an dem wir Holunderbüsche und Beerensträucher sehen können. Der Felsbrocken, der sich mitten auf dem Wanderweg befindet, lädt zu einem kurzen Zwischenstopp ein.

Linker Hand in Richtung Viehmoor befindet sich ein ehemaliges Rehgehege mit dahinter liegenden nicht öffentlichen Fischteichen.

Wir wandern weiter in Richtung Wohngebiet „Lehdeberg“ vorbei an Weideflächen und einer Pferdekoppel.

Am Ende des Weges stoßen wir auf die *Lehdebergstraße* und wandern links noch ca. 100 Meter die Straße entlang und müssen uns an der Weggabelung links halten in Richtung der Weiden und einem kleinen Wäldchen, den Kreistannen, und einer Sandkuhle.

Weiter führt uns der Weg geradeaus vorbei an Feldern und Wiesen und in den links liegenden Wirtschaftsweg. Dieser ist gesäumt von geflecktem Schierling, Vogelbeerbäumen und Holunderbüschen und vielen anderen Gräsern und Blumen. Auf den Wiesen kann man unter anderem Wiesenschaumkraut, Fingerkraut, Löwenzahn und vieles andere bewundern.

Nach dem Lehdeberger Abzugsgraben wandern wir linksseitig am Viehmoor und rechtsseitig an der Bösenderweide entlang und kommen zum Modellflugplatz.

Die in der Nähe stehenden Himbeersträucher laden im Sommer zu einer kleinen Pause ein, um von den Früchten zu probieren.

Mit Glück können wir auf unserer Wanderung viele einheimische Vögel wie z.B. den Kiebitz und Mäusebussard sowie Hasen und Rehe beobachten.

An der Weggabelung wandern wir nach rechts ein Stück entlang der Wandsbeck und dann nach links in Richtung Wald, der Hollener Heide.

Dort angekommen folgen wir dem Wirtschaftsweg entlang des Waldrandes, bis wir auf den ausgeschilderten Torfweg mit seinen Fliederbüschen und Lerchenbäumen treffen. Dieser Weg führt uns durch das Große Moor mit seiner moortypischen Landschaft.

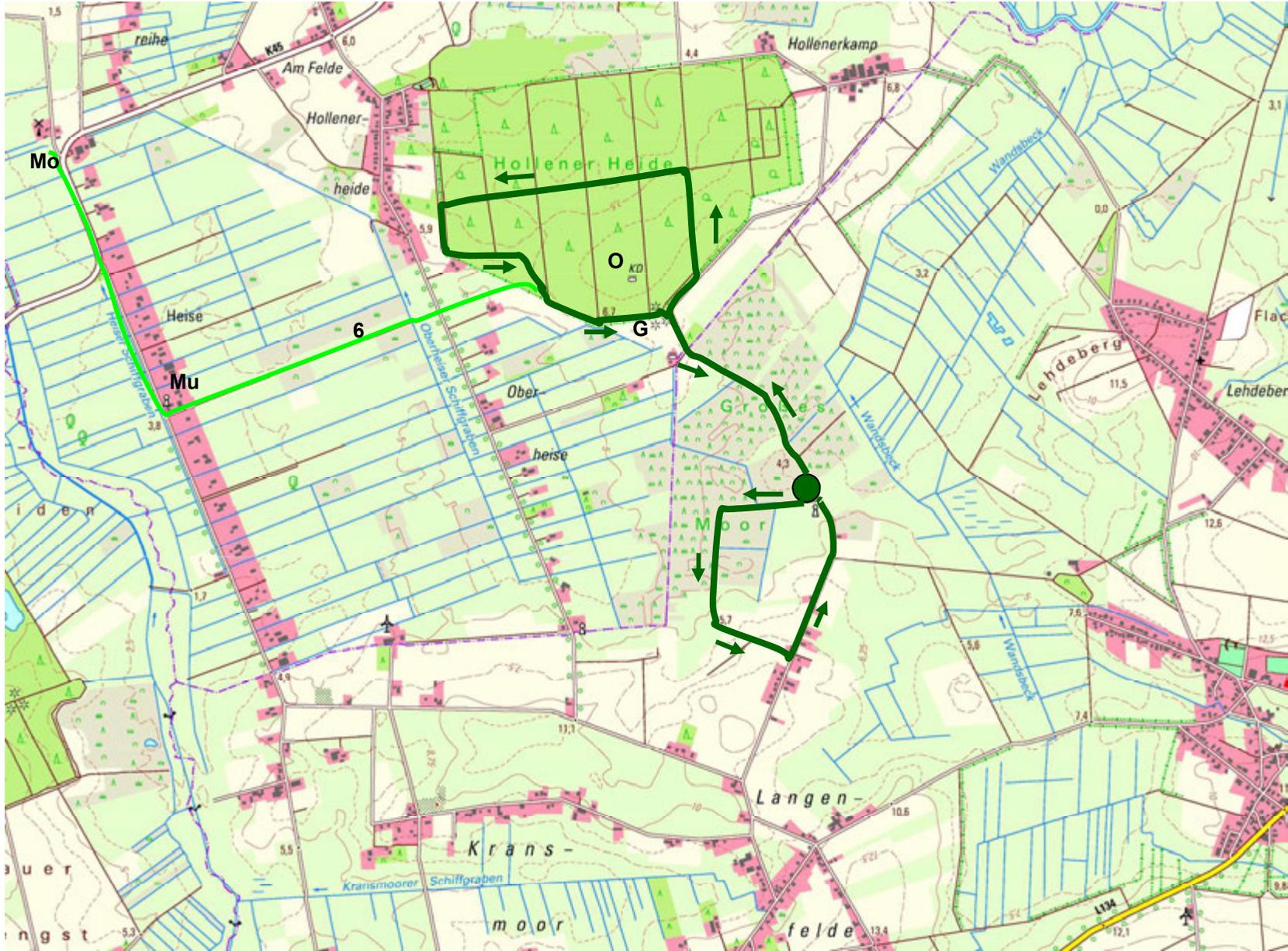
Die Bänke am Anfang bzw. Ende des Torfweges, dem alten Hollener Kirchweg, laden zu einer Pause ein, bei der man die dort aufgestellten Informationstafeln in Ruhe studieren sowie die artenreiche Flora (Farn, Wollgras) und Fauna bewundern kann.

Wir verlassen das Große Moor und kommen links am Wandsbecksmoor vorbei. Dieser Weg mündet in den *Heidberg*, den wir nach wenigen Metern links in den Sandloogendamms verlassen. Vorbei am Sandloogsmoor überqueren wir die Wandsbeck und nehmen den Weg links zum „Aussiedlerhof Grewing“.

An der Kreuzung halten wir uns links und folgen der Straße *Am Langen Post*, bis wir nach 500 Metern unseren Ausgangspunkt, den Osterfeuerplatz, wieder erreichen. Auch hier können wir mit viel Glück Rehe, Hasen und viele Vögel beobachten.

Dieser Wanderweg bietet wenig Schatten.

Viel Spaß beim Wandern und Beobachten!



Wanderweg 5

Wanderweg 5

Dietmar Otten / Ulrich Kraus

Moorerlebnispfad-Kirchweg-Hollener Heide-Kirchweg-Moorerlebnispfad

7,0 Km

Start/Ziel: Pavillon / Infotafel Großes Moor und Torfweg (Heidberg)

Einen rund 7 Kilometer langen Rundweg finden Naturfreunde im Bereich des Bokeler Großen Moores und des Staatsforstes Hollener Heide.

Der Rundweg kann sowohl als Fußwanderweg wie auch als Radwanderweg genutzt werden.

Eine Parkmöglichkeit besteht im südlichen Teil des Großen Moores, direkt am Eingang zum Moorerlebnispfad (Start/Ziel). Auf mehreren Info-Tafeln ist hier Wissenswertes zur Natur, Tier- und Pflanzenwelt zu erfahren.

Über den auf der Karte eingezeichneten Torfweg **6** kann man den Rundweg in Richtung Heiser Schulmuseum **Mu** und Heiser Moorkate **Mo** erweitern.

Der alte Kirchweg (sog. Torfweg) führt an den zentralen Moorbereichen entlang. Nachdem das Moor über viele Jahre entwässert und abgetorft wurde, gelang es im Rahmen der Flurberreinigung, große Teile des Moores aufzukaufen und in der Folge ab Herbst 2003 die Entwässerungsgräben zu schließen und damit den Wasserstand im Moor wieder anzuheben. Durch dies Maßnahme können sich Pflanzen- und Tierarten des Hochmoores wieder ausbreiten.

Entlang des Kirchweges sieht man mehrere Wasserflächen mit abgestorbenen Birken. Es handelt sich hierbei um ehemalige Handtorfstiche, die durch den angehobenen Wasserstand vollgelaufen sind. Die für den zentralen Moorbereich untypischen Gehölze sind hierdurch abgestorben und es setzten sich wieder Torfmoose und andere Pflanzen des Hochmoores durch. Insbesondere das Torfmoos bildet neue Torfschichten und kann so langfristig eine Regeneration des Moores bewirken.

Auf den höher gelegenen Seitenräumen wurden Gehölze beseitigt, um so die Lebensbedingungen der Licht liebenden Tiere und Pflanzen des Moores zu verbessern. Gleichzeitig wurden hierdurch bessere Lichtachsen geschaffen, die einen Blick in die zentralen Moorbereiche erlauben.

Das Moor ist durch diese Maßnahmen wieder ein idealer Lebensraum für Brachvogel, Rohrweihe und verschiedene Enten- und Gänsearten. Gleichzeitig hat das Niederwild (z.B. Rehwild, Fuchs, Marder, Schnepfe, Taube) und Schwarzwild einen zusätzlichen Einstandsbereich gefunden. Der Lebensraum wurde des Weiteren auch von Waldeidechsen, Kreuzottern und Libellenarten entdeckt.

Eine Besonderheit auf diesem Rundweg ist der weiße Blütenstand des Wollgrases im Frühsommer und die blühende Glockenheide auf den Heideflächen im Frühherbst. Einen wunderbaren Blick kann man vom Aussichtsturm des Moorerlebnispfades über die Moorlandschaft genießen.

Im Übergangsbereich zur trockenen und sandigen Geest treten die Eichen wieder zahlreich auf. Am Ende des Moores sind kleinere Sandheiden zu sehen, die in früheren Jahrhunderten prägend für weite Teile des norddeutschen Tieflandes waren, heute aber weitgehend zu Ackerflächen umgewandelt wurden. Entsprechende Flächen finden sich im Anschluss an die Heide- und Moorflächen, bevor der Staatsforst Hollener Heide, der in der Geest-Randlage westlich der Lune – Niederung liegt, erreicht wird.

Das Waldgebiet besteht überwiegend aus Kiefer-Fichten-Mischbeständen, oft mit zwischenständigen Buchen, Eichen und Weichlaubholz. Der größte Teil dieser Baumhölzer enthält einen mehr oder weniger dichten Unterstand aus Eichen, Ebereschen und diversen Straucharten sowie Douglasien, Küstentannen und Buchen. Im süd- und südwestlichen Teil ist das Waldgebiet durch Wallhecken abgegrenzt.

Im südlichen Teil des Staatsforstes befinden sich der sog. Opferstein **O** und zwei kartierte Grabhügel **G** (Katzenberg).